

# Märchen auf Schusters Rappen I

## Von Frankfurt nach Fulda 4. – 17. Mai 2013

### Samstag 4. Mai 2013 – Auftakt vor der Berger-Bücherstube



Prompt regnet es, also wird im Haus erzählt und die Nagelsuppe kocht eben auf der Elektroplatte.

Zwanzig Zuhörer begleiten mich ein Stück auf der Hohen Straße und nehmen zum Abschied noch eine Geschichte mit.

Mit lieber Begleitung geht es bis Hochstadt. Dort warten schon treue Zuhörer auf den Erzähl-Abend.

## 5. Mai 2013 – Hochstadt / Bruchköbel



Im Gottesdienst wird erzählt und gesponnen.

Danach geht es aus Hochstadt auf die Hohe Straße. Hier ist einiges los. Es ist der erste sonnige Tag. In Bruchköbel angekommen, fragen mich drei

Jugendliche, ob ich was zu verkaufen habe? Ich erzähle ihnen von der Wanderung.

„Voll krass! Schlafen Sie im Wald?“ Ich verneine lachend. Sie wünschen sich eine Geschichte, aber eine die schlecht ausgeht!



## 6. Mai 2013 – von Bruchköbel nach Hanau

Leider nur auf Fahrradwegen, dafür an verträumten Stellen und manchem Schloss vorbei.

Nachmittags trinke ich Kaffee in Gesellschaft von Jacob und Wilhelm Grimm und dann geht es zur Sparda-Bank, wo ich sehr freundliche Aufnahme finde und wunderbare ZuhörerInnen.



## 7. Mai 2013 – Von Hanau nach Hailer



Durch verwunschenen Wald und verschlafene Dörfer nach Meerholz und Hailer.

Erstaunt stelle ich fest, dass hier die Mitte der EU sein soll.

## 8. Mai 2013 – Von Hailer nach Gelnhausen

Nur ein paar Kilometer und ich bin im schönen Gelnhausen.

Hier gönne ich mir ein Stübchen im Wohnhaus von Grimmelshausen und freue mich: Drei Erzählauftritte warten auf mich!



## 9. Mai 2013

Den Himmelfahrtstag genieße ich diesen schönen Ort.

## 10. Mai 2013



Heute gibt es auf dem Markt auch frisch erzählte Geschichten. Als Dank bekomme ich noch warmes Brot geschenkt.

Ich kaufe Gemüse für die nächste Nagelsuppe, die gleich in einer Buchhandlung in der Unterstadt erzählt wird.

## 11. Mai 2013 – Von Gelnhausen nach Bad Soden

Drei Frauen und ein Hund wandern durch den Zauberwald und verlaufen sich ziemlich.



## 12. Mai 2013 – Von Bad Soden nach Steinau an der Straße

Es regnet. Nach dem Frühstück ist der Himmel offen. Glücklicherweise gehen wir am Kinzigsee entlang. Hier klappern die Störche.

Im Grimm-Haus warten die Museums-Besucher auf mich.

Abends ist der Karikaturist Klaus Puth an meiner Seite.

Mit spitzer Feder bannt er die eben gehörten Märchen aufs Papier. Eine gelungene Kombination!

## 13. Mai 2013 – Von Steinau nach Schlüchtern



Es nieselt – also ohne  
Umweg auf nach Schlüchtern.

Dort verwöhnt uns die Mitarbeiterin  
der Evangelischen Bücherei.  
Bleibt sogar noch Zeit zum Spinnen.



## 14. Mai 2013 – Von Schlüchtern nach Flieden

Nach dem Erzählen werden wir bis auf die Höhe begleitet und dort  
noch einmal verwöhnt. Fröhlich gehen wir dann zu zweit weiter  
nach Flieden.

Im Gasthaus wollen die Gäste auch noch eine Geschichte hören.

## 15. Mai 2013 – Von Flieden nach Neuhof

Mit dem Auto wären wir  
in fünf Minuten da. Wir  
wandern vier Stunden  
durch einen wunderbaren  
Wald und kommen voll guter  
Eindrücke in Neuhof an.



## 16. Mai 2013 – Von Neuhof nach Fulda



Heute wandere ich alleine, ich genieße die Ruhe im Wald, die blühenden Rapsfelder und den weiten Blick auf Fulda.

Abends öffnet die Sparda-Filiale in Fulda ihre Türen für mich. So ein feines Publikum, da mag eine gar nicht aufhören mit dem Erzählen!

## 17. Mai 2013 – Von Bimbach zur Hessenmühle

Nach zwei schönen Auftritten in Dorfschulen gehe ich gut gestärkt vom Münkerschen Familientisch wieder durch den Wald bis zur verträumten Hessenmühle. Hier endet meine erste Wanderung.

Die Gäste auf der Außenterrasse schauen mich neugierig an und natürlich wollen sie auch eine Geschichte hören. Und dann hat auch noch die Chefin Geburtstag. Die achtzigste Geschichte der Wanderung wird ein Geburtstagsgeschenk.



# Märchen auf Schusters Rappen

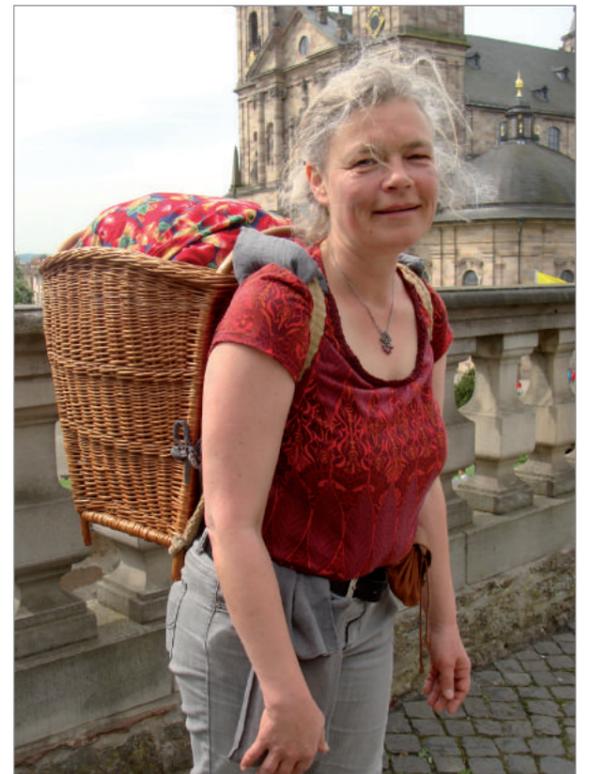
## II. Etappe – 5. - 11. Mai 2014

### 5. Mai 2014 – Von der Hessenmühle nach Fulda



Ich kann wieder bei Heike Münker starten!

Wieder hat sie mir in zwei wunderbare Dorfschulen die Türen geöffnet!



Heike bringt mich nach dem Erzählen in den Schulen zur Hessenmühle, und so nehme ich am Endpunkt der letzten Wanderung den Weg fröhlich unter die Füße und wandere durch blühende Wiesen bis nach Fulda. Dort warten die treuen ZuhörerInnen der Sparda-Bank auf mich. Drei Auftritte gleich am ersten Tag sind etwas viel – aber wie schön, wieder in Fulda zu sein.

### 6. Mai 2014 – Von Fulda nach Michelsrombach



In der Früh zum Bahnhof, eine Freundin abholen.

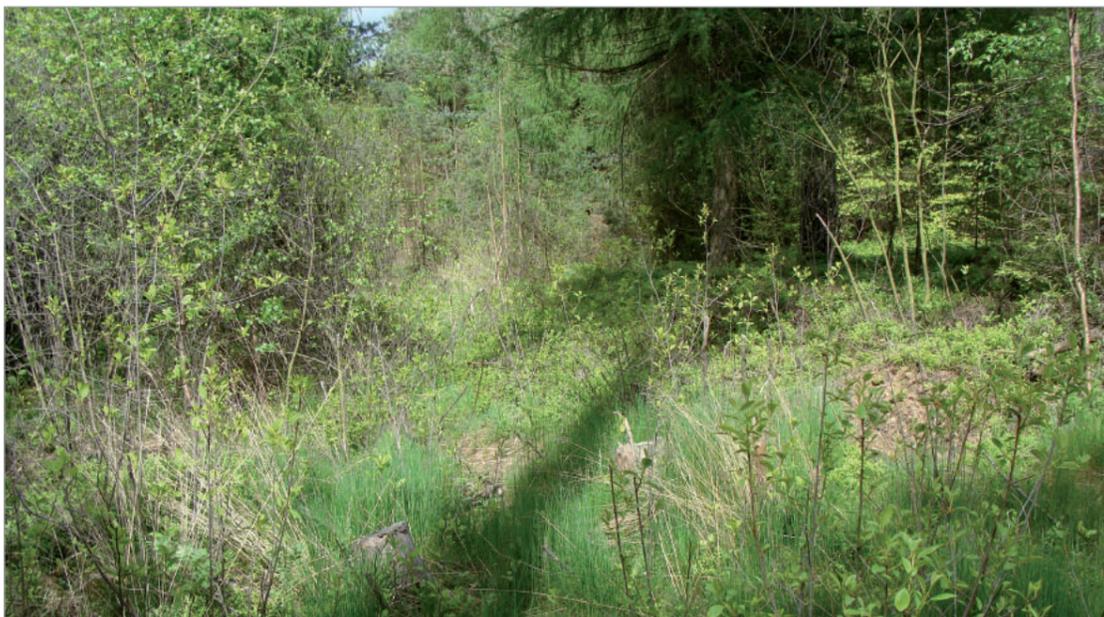
Gemeinsam wandern wir durch die Fuldaauen und durch einen endlosen Wald mit schnurgeradem Weg - ohne jede Markierung.

Endlich ein Wegweiser! Und kurz darauf liegt Michelsrombach vor uns.

## 7. Mai 2014 – Von Michelsrombach nach Roßbach

In der Kita schneiden die Kinder voller Begeisterung Gemüse für die Nagelsuppe.

Gut, dass eine Mutter Feuerwehrfrau ist und alle achtgeben, dass kein eifriges Kind zu nahe ans Feuer kommt. Am Ende sind alle mit Geschichten und Suppe rundum satt.



Ich schultere die Kiepe und gehe durch den Wald Richtung Roßbach. Im Wald hört der Weg einfach auf. Endlich komme ich an eine Straße. Ein ältere Mann ist in Sicht. Eilig gehe ich auf ihn zu und er läuft verschreckt weg.

Hat er zu viele Märchen von Frauen mit Buckelkraxen gehört?

## 8. Mai 2014 – Von Roßbach bis nach Kirchhasel

Die Kinder kommen mir entgegen und wir gehen gemeinsam zu ihrem Waldstück. Ein wunderbarer Vormittag mit Geschichten und Picknick mit Spiel und wieder Geschichten.

Zurück in der Kita kommt ein Junge auf

mich zugelaufen: „Ich habe auch ein Märchenbuch!

Mama hat es mitgebracht!“ Voller Stolz zeigt er mir sein Buch!



## 9. - 11. Mai 2014 – Von Kirchhasel übers Kegelspiel und Burghaun nach Bad Hersfeld

In den nächsten Tagen warten keine Zuhörer auf mich.

Auch die spontanen „Über-den-Zaun-Geschichten“ wollen sich nicht einstellen. Die

Menschen sind etwas verschlossen. Gut, dass ich liebe Wanderbegleitung habe und wir ganz „privat“ durch das verträumte „Kegelspiel“ wandern.

Würde mich nicht wundern, wenn hier hinter den sieben Bergen Schneewittchen auftaucht.



## 11. Mai 2014 – Bad Hersfeld

Hier verbringe ich den Tag in der wunderbaren Stiftsruine und im „Wortreich“, bevor ich am Abend dann in der dortigen Sparda-Filiale noch einmal erzähle und danach mit dem Zug zurück fahre.



Diese Wanderung war eindeutig zu kurz. Aber es kommt wieder ein Mai! Und dann blühen wieder Kissen am Weg.

# Märchen und Sagen auf Schusters Rappen

## III. Etappe von Bad Hersfeld bis Kassel

### 2. - 30. Mai 2017

#### 2. Mai 2017

Auftakt in der Sparda-Filiale, wie schön nach all dem Planen nun endlich zu erzählen!

#### 3. Mai 2017



Nach verregneter Nacht ist der Himmel offen! Jetzt geht es los! Wir schultern Rucksack und Kiepe und nehmen den Weg nach Sterkelshausen unter die Füße.



Der Wald wird immer verwunschener, hier wohnen sicher Wichte und es macht uns fast nichts aus, dass wir den Weg verfehlen und einen kleinen Umweg gehen.



Das erste Erzählen über den Zaun. So aufmerksame Zuhörer!

Nach 25 km über den Fulda-Höhenweg kommen wir müde und glücklich in Sterkelshausen an.

## 4. Mai 2017



Die Kiepe ist bei ihrem Korbflechter angekommen!

Horst Pfetzing zeigt den vielen großen und kleinen Gästen, wie die Weiden gespalten werden und dann wird erzählt!

## 5. Mai 2017 von Sterkelshausen in die Märchenschmiede nach Neumorschen



In der wunderbaren Märchenschmiede von Angi und Gerd Janenzky angekommen, kommt bald auch Kirsten Stein. Wie schön heute mit ihr gemeinsam das Blaue von Himmel herunter zu erzählen.



Am Nachmittag spinnst der jüngste Zuhörer den Märchenfaden an.

Am Abend folgt eine Geschichte der nächsten und wir wollen gar nicht aufhören.

## 6. Mai 2017



Lang ist der Weg von Morschen bis Cornberg, aber langweilig wird er nicht. Es geht immer rauf und runter und natürlich wieder rauf.

Dafür belohnen uns wunderbare Blicke.

Die Nixen sind gerade untergetaucht.

## 7. Mai 2017 – Kulturbühne Cornberg



Am hessischen Tag der Literatur öffnet das Kloster in Cornberg seine Türen für die Märchenfreunde.

Für mich ist es ein besonderer Ort. Vor langer Zeit, als das Kloster noch Ruine war und seinen Dornröschenschlaf schlief, trug mich hier einer über die Schwelle, der heute noch an meiner Seite geht und wandert.

Heute ist das Kloster dank engagierter Menschen ein wunderbarer Kulturort.

7. Mai 2017



Von Cornberg den kurzen Weg nach Weißenhasel. Hier bleibe ich zwei Tage, erledige Post, bereite die nächsten Stationen vor, gehe ohne Kiepe auf dem Frau-Holle-Weg bis zur Burg Tannenberg und sitze unter der Linde, unter der Jacob und

Wilhelm Grimm auch schon saßen.

Und am Abend, gerade als ich denke, schon lange keine Geschichte mehr erzählt, spinnt sich ein Gespräch mit den Handwerkern, die auf Montage sind, an.

So gibt es doch noch Gelegenheit zuzuhören und zu erzählen.



# 10. Mai – Wochenmarkt Sontra

Auf nach Sontra auf den Wochenmarkt!



Eine kleine Zuhörerschaft lauscht nach den Einkäufen gerne und dann kommt auch noch jemand und bringt Sagen aus dem Ringgau mit!

Das sind Geschenke!

Fröhlich geht es weiter Richtung Wichmannshausen. Unterwegs sehe ich ihn zum ersten Mal, den hohen Meißner!



# 11. Mai 2017

In Wichmannshausen lädt die Bäckerei Dilchert zu Ohrenschmaus und Tischleindeck ein. Jedes Alter ist vertreten und von Kind bis zur Oma fühlen sich alle pudelwohl.

## 12. Mai 2017

Mit dem Bäckerauto umfahren die Kiepe und ich die Großbaustelle der Autobahn. Marie bringt uns bis nach Datterode.

Über die Höhe geht es durch den lichten Wald. Der Hühnerhof in Niederdünzabach ist das nächste Ziel. Hoffentlich trete ich auf kein Irrkraut, das der Sage nach hier wachsen soll. Bald öffnet sich der Wald und gibt einen herrlichen Blick auf den Meißner frei.



Kurz vor dem Hühnerhof, gerade als ich den Weg suchen will, treffe ich auf Katharina. Sie bringt mich bis zu ihrem Hof und lässt es sich nicht nehmen, die Kiepe zu tragen.

In der großen Scheune hat Dorothea mit ihrer lieben Familie alles schon hergerichtet. Schwalben fliegen über unse-



ren Köpfen. Gemeinsam mit Dorothea entführen wir nachmittags die Kinder ins Reich der Märchen und abends lassen sich die Erwachsenen verzaubern, bis die Schwalben schlafen und die Sterne am Himmel leuchten.



## 13. Mai 2017 – Kloster Germerode



Es geht weiter, an blühendem Raps vorbei und durch den Wald immer näher auf den Meißner zu. Germerode ist das nächste Ziel.



Kurz vor Germerode grollt der Donner, aber wir kommen trockenen Fußes an und werden von Bärbel Hochschild vom Heimatverein bestens versorgt. Kurz darauf machen wir uns auf zum Verweilgarten des Klosters.

## 14. Mai 2017

Muttertag auf dem Hohen Meißner. Mit lieber Wanderbegleiterin wandere ich heute „privat“ auf den Frau Holle-Berg.



## 15. Mai 2017

Vormittags warten die Kinder in Hoheneiche auf mich und von dort aus geht es nach Eschwege in die dortige Sparda-Filiale, die mir ihre Türen geöffnet hat für einen sagenhaften Erzählabend.

## 16. Mai 2017

Heute wird wieder gewandert. Von Reichensachsen bis nach Hessisch Lichtenau. Im Wald finden wir wundersame Überraschungen.

Mit müden Füßen kommen wir endlich in Hessisch Lichtenau an. Hier warten drei Auftritte auf mich.



## 17. Mai 2017

Zum Jubiläum der Deutschen Sagen hat die Deutsche Märchenstraße zu einem sagenhaften Nachmittag rund um Frau Holle eingeladen. Wie schön, dass ich dabei bin und erzählen kann.

Am Abend lauschen noch die EFA-Frauen der Gemeinde und am nächsten Tag öffnet mir das Holleum seine Tür.

## 19. - 21. Mai – Unterbrechung der Wanderung – Erzählfestival in Gelsenkirchen

## 22. Mai 2017

Ich schnüre wieder die Wanderschuhe und freue mich auf den Weg von Fuldabrück nach Baunatal. Nun liegt der Meißner in meinem Rücken und Kassel ist greifbar nahe. Heute verlaufe ich mich tatsächlich. Aber so ein Felsen-Gesicht entschädigt!

Eine Stunde vor Beginn bin ich glücklich in Baunatal und wieder beginnt ein Abend voller Sagen in der dortigen Filiale. Wie schön, dass mich zwei Zuhörer danach mit nach Schauenburg nehmen. Von dort geht es am nächsten Tag zum Herkules.



## 23. Mai 2017 – Geschafft !

Nach 250 Kilometern zu Fuß liegt Kassel vor mir und der Meißner grüßt in der Ferne.

Nur gut, dass hier in den nächsten Tagen in Waldau, Niedierzwehren, Rotenditmold, Schauenburg, in der Bücherei in Kirchditmold und der Sparda-Bank in der Friedrich-Ebertstraße noch viele Märchen und Sagen erzählt werden wollen!

